

Zeitschrift: Appenzellisches Monatsblatt
Band: 19 (1843)
Heft: 11

Rubrik: Chronik des Wintermonats

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Appenzellisches Monatsblatt.

Nr. 11.

Wintermonat.

1843.

Die Neutralität ist Solchen erlaubt, welche sie mit Heerestraft ehrenhaft behaupten.

Joh. v. Müller.

Chronik des Wintermonats.

Das Amtsblatt liefert uns ¹⁾ den reichhaltigen Bericht, welchen der Buchhalter unserer obligatorischen **Feuerversicherungsanstalt**, H. Landschreiber Hohl, den 27. Wintermonat dem großen Rathe einreichte. Wir entnehmen demselben, daß das Vermögen der Anstalt im 2. Rechnungsjahre sich um 7921 fl. 22 fr. vermehrt hat und den 30. Brachmonat dieses Jahres 14,352 fl. 38 fr. betrug. Die Vergütungen bei sechs Brandfällen, welche das Rechnungsjahr mit sich brachte, kosten der Anstalt 2582 fl. Die Zahl der versicherten Gebäude steht jetzt auf 8917, deren Versicherungssumme 10,854,030 fl., die Versicherungsgebühren 10,782 fl. 39 fr. betragen. In auswärtigen Anstalten sind noch 231 Gebäude für 907,779 fl. 44 fr. versichert.

Die Mobilarversicherungen zählen 828 Theilhaber, deren Versicherungssummen auf 2,591,169 fl. 27 fr. steigen. Auf

¹⁾ S. 244 — 266 der ersten Abtheilung.

die schweizerische Affecuranz fallen 791 Theilhaber mit 2,421,611 fl. 15 fr.

Einen andern ebenfalls sehr interessanten Bericht hat H. Rathschreiber Dr. Schieß mit großer Mühe aus den **Schul-****tabellen** des Semesters vom 1. Mai bis 31. Weinmonat zusammengezogen. Die Ergebnisse, die er gesammelt hat, werden den verschiedenen Gemeinden übersandt werden. Hier bemerken wir nur, daß im erwähnten Halbjahre die Alltags-
schulen mit 5185, die wöchentlichen Übungsschulen mit 3510 Schülern bevölkert waren. Es hätten nach dem obrigkeitlichen Reglement 327 Personen wegen nachlässigen Schulbesuchs der unter ihrer Aufsicht stehenden Kinder gewarnt werden sollen, und 224 wurden wirklich gewarnt; 45 Personen hatten sich die Einleitung an das Strafsamt zugezogen, die bei 27 derselben bereits stattgefunden hat. Daß übrigens die Strafen so gar horribel nicht ausfallen, ergiebt sich aus der Summe der wirklich ausgesprochenen Bußen, die nur 25 fl. beträgt. Es giebt noch immer Vorsteherchaften, die im offenbarsten Widerspruche gegen das Gesetz solche Fälle kurzweg amnestiren. Desto mehr ist es zu ehren, daß der Schulbesuch im Ganzen fortwährend fleißig ist; durchschnittlich fallen auf jeden Alltagschüler des ganzen Landes im genannten Semester drei Schulversäumnisse, denen die gesetzliche Entschuldigung fehlt. In einzelnen Gemeinden variirt die Durchschnittszahl von 1 bis 6.

In **Serisau** hat die Martinikirchhore beschlossen, daß bei'm sonntäglichen Vormittags-Gottesdienste keine Taufen mehr stattfinden dürfen. Es wird kaum auffallen, daß diese Beschränkung bedeutenden Widerstand fand, und die Abstimmung mehrmals wiederholt werden mußte, bis die Mehrheit ausgesprochen werden konnte.

Hier wird seit einiger Zeit stark davon gesprochen, ent-

weder eine neue Kirche zu bauen, oder wenigstens bei der alten eine bedeutende Reparatur vorzunehmen. Die verschiedenen Ansichten dießfalls gehen am deutlichsten aus folgenden Kostenberechnungen hervor.

Ausbesserung der Kirche, mit drei neuen Fenstern und einer Rosette gegen den Platz	3,899 fl. 36 fr.
Ausbesserung der Kirche und Verlängerung derselben um 15 Fuß	7,188 „ 36 „
Bau einer neuen Kirche auf das alte Fundament, mit Beibehaltung der alten Kanzel, sowie der alten Stühle und Emporkirchen	16,047 „ 47 „
Bau einer neuen um 15 Fuß verlängerten Kirche, mit Beibehaltung der vorgenannten Gegenstände	20,315 „ 17 „
Bau einer neuen um 15 Fuß erweiterten Kirche mit neuen Stühlen und Emporkirchen.	25,000 „ — „

Bei allen diesen Entwürfen wird angenommen, daß nicht nur der merkwürdige Thurm, sondern auch der schöne Chor bleiben.

Nachlese.

In **Waldstatt** hielt H. Pfr. Kessler vom 7. — 17. Augustmonat die Hausbesuchung. Aus den Zählungen, die er bei derselben vornahm, ergaben sich unter andern folgende Verschiedenheiten von den Ergebnissen der im Jahre 1842 vorgenommenen obrigkeitlichen Volkszählung:

	1842.	1843.
Einwohner überhaupt	970	989
Gemeindegenossen	295	299
Beisassen	587	611
Schweizer aus andern Cantonen	71	62